

# BETHEL COLLEGE MONTHLY

## Minnesota Number

NEWTON, KANSAS, MARCH, 1932

### Zur Erinnerung an frühere Bethelstudenten aus Minnesota und Freunde von Bethel.

Bethel College ist nun bereits 39 Jahre im Gang. Während dieser Zeit ist es von zirka 3800 Studenten besucht worden. Wenn diese sich alle zusammenfinden und in einer Einzelreihe aufstellen würden, das Gesicht dem Leser zugewendet, so ergäbe sich eine Reihe von fast zwei Meilen Länge.

Leider sind von diesen lange nicht alle mit ihrer Alma Mater in lebendiger Fühlung geblieben. Das ist schade und bedeutet Verlust für die Schule und womöglich auch für sie. Wie interessant würde es für alle gewesenen Studenten Bethels sein, wenn sie etwa durch das Medium des Bethel College Monthly einander von ihren Erlebnissen und Errungenschaften berichten würden. Man hat auch im englischen Teil des Monthly unter der Rubrik „Alumni“ versucht, Information der Art zu bringen, insofern man ihrer habhaft werden konnte. Aber die Bethelkinder sind eben so weit über die Welt verstreut, daß dies bei vielen nicht so leicht zu tun geht.

Man kam daher auf den Gedanken, sie gruppenweise in Erinnerung zu bringen und verschiedene Nummern des Monthly fast ganz den Alumni und früheren Studenten zu widmen. Und Prof. A. J. Regier, ein loyaler Minnesotaner, der den Plan anregen half, schlug vor, daß wir mit seinem Heimatsstaat den Anfang machen. Das tun wir mit dieser Nummer des Monthly und nennen sie daher *Minnesota Number*.

Wir machen darin und auch noch in folgenden Nummern den Versuch, von den fast hundert Studenten aus Minnesota, die Bethel in den Jahren seines Bestehens besucht haben, etwas zu bringen. Selbstverständlich können die Berichte im allgemeinen nicht lang sein, und bei einigen werden sie fast zu kurz ausfallen, da wir nur durch andere etwas über deren Verbleiben in Erfahrung bringen können. In dieser Nummer kommen die Älteren daran, die Jüngeren dann später.

Der Plan ist, nach und nach auch über die Betheliten aus andern Staaten und Bezirken zu berichten.

Allen denen, die die Güte hatten uns mit Aufzeichnungen oder Berichten und in sonstiger Weise zur Hand zu gehen, möchten wir hiemit unsern herzlichsten Dank aussprechen. Auch werden wir es sehr schätzen, wenn man uns auf etwaige Fehler aufmerksam macht.

## GOERING BROS.

General Agents

Northwestern National

Life Insurance Company, Minneapolis, Minn.

Railroad Loan Bldg. Newton, Kansas

## PACIFIC MUTUAL LIFE INSURANCE CO.

Call on me, Write, or Phone 1916 W

Rev. J. P. BOEHR, Agt.

Newton, Kans., R. 2.

## Janzen Jewelry Store

DIAMONDS

SILVERWARE

Fine Watch and Jewelry Repairing

Conklin Pens—Leather Goods—Watches

614 Main Street

Newton, Kansas

## MAY'S SHOE STORE

Friendly Five Shoes for Men \$5

Vitality Health Shoes for Women  
\$5 and \$6

Schaefer Life Time - Parker -  
Waterman - Conklin - Eversharp  
Fountain Pens

**Phil M. Anderson**

Just North of Regent

When you think of  
**BUILDING MATERIAL**  
think of

**NEWTON LUMBER CO.**

# AMERICAN ACE

"THE FLOUR OF THE NATION"

## The GOERZ FLOUR MILLS CO.

Newton, Kansas

J. H. ENNS, M. D.

H. RICHERT, M. D.

EYE, EAR, NOSE AND THROAT

Eyes Tested—Glasses Fitted

Over Midland National Bank

Newton, Kansas

## Smith's Drug Store

The Nyal Store

515 Main St.

Newton

Kansas

## THE REGIER LOAN AND ABSTRACT COMPANY

Loans — Insurance — Abstracts

Newton

Kansas

## Graber Hardware Co.

STOVES—CUTLERY—PAINTS

Newton

Kansas

## Newton Electric Shop



### GENERAL ELECTRIC

Authorized

Home Appliance Dealer

314 Main

Phone 398

# Bethel College Monthly

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.  
Price of Subscription, 50 Cents a year.

Editor ----- J. R. Thierstein  
Business Manager ----- J. F. Moyer

(Entered as Second-Class Matter at  
the Newton, Kansas Postoffice)

Volume 37

Newton, Kansas, March 15, 1932.

No. 7

## Roll of Students from Minnesota, 1893-1931

**1893—1894**  
John J. Becker, Dietrich J. Dick, Anna J. Janzen (Hiebert, Klassen) Jacob A. Becker, Jacob D. Hiebert, John C. Peters, Abraham J. Regier.

**1894—1895**  
Jacob A. Becker, Jacob D. Hiebert, David D. Hiebert, John J. Becker, \*Anna J. Janzen (Klassen), Peter A. Penner, Peter J. Friesen.

**1895—1896**  
David D. Hiebert, Jacob D. Hiebert, Karl Klein, Peter A. Penner.

**1896—1897**  
Peter A. Penner, Peter J. Friesen, David J. Becker, Abraham J. Becker, C. F. Klein.

**1897—1898**  
John J. Becker, Peter J. Friesen, David J. Becker, Abraham J. Becker, John A. Harder.

**1898—1899**  
\*John J. Becker, \*Peter J. Friesen, Abraham J. Becker, Lizzie Dickman (Penner), Jacob A. Becker, John A. Harder. David H. Unrau.

**1899—1900**  
Jacob A. Becker, Maria Harder, David H. Unrau.

**1900—1901**  
\*Jacob A. Becker, David G. Fast, Mary B. Harder, David H. Unrau.

**1901—1902**  
David G. Fast, Henry P. Goertz, Cornelius J. Janzen, H. J. Friesen.

**1902—1903**  
Henry P. Goertz, Cornelius J. Janzen.

**1903—1904**  
\*Henry P. Goertz, Jacob F. Balzer.

**1904—1905**  
\*J. F. Balzer (Coll.), Henry D. Schultz.

**1905—1906**  
None

**1906—1907**  
Peter M. Goertz, Peter J. Rempel, John J. Rempel, Henry D. Schultz, Bernhard J. Rempel.

**1907—1908**  
\*Peter M. Goertz, \*Henry D. Schultz, Margaret Franz (Langenwalter), Helen Janzen, Peter J. Rempel, John J. Rempel, Peter R. Schroeder, Bernhard J. Rempel.

**1908—1909**  
\*Margaret Franz (Langenwalter), \*Peter J. Rempel, \*Peter R. Schroeder, Isaac J. Dick, Susie T. Nickel, (Schroeder) John J. Rempel, Bernhard J. Rempel.

**1909—1910**  
Peter R. Schroeder, J. John Friesen, Peter J. Rempel, Isaac J. Dick, Elizabeth C. Ewert (Wedel), Elizabeth M. Goertz (Wiebe).

**1910—1911**  
J. John Friesen, Aaron J. Regier, Anna E. Penner (Isaac), Peter D. Schultz, \*Isaac J. Dick, Sara Balzer (Regier), Elizabeth M. Goertz (Wiebe).

**1911—1912**  
(This year Bethel became a full college)  
\*Aaron J. Regier, \*Peter R. Schroeder, Isaac J. Dick, J. John Friesen, Anna E. Isaac J. Dick, John J. Friesen, Anna E. Penner (Isaac), Peter D. Schultz, David H. Barga, Suzanne G. Goertz (Engel), Jacob S. Schultz, Peter F. Sshroeder, \*Elizabeth C. Ewert (Wedel), \*Susie Nickel Schroeder, Anna L. Franz (Buhler), Susie M. Franz, Sara Balzer (Regier), Elizabeth M. Goertz (Wiebe), Katherine J. Regier, Mary L. Hiebert.

**1912—1913**  
\*J. J. Friesen, \*Isaac J. Dick, Peter D. Schultz, Suzanna G. Goertz (Engel) David H. Barga, Isaac S. Schultz, Peter F. Schroeder, Susie Anna Balzer (Pryor), Anna Marie Ewert (Hiebert), Marie Kath. Dickman (Wedel), Gerhard Friesen, Bernhard R. Schroeder, Abraham J. Becker, Sara Barga (Schultz), Anna Hamm (Franz), Susie

M. Franz, Katherine H. Schroeder, Aganetha Fast, Helen Schroeder Dick, Anna Rempel (Abel), Bernhard R. Schroeder.

1913—1914

\*Peter D. Schultz, Susie A. Balzer (Pryor), Gerhard Friesen, Marie K. Dickman (Wedel), Henry A. Fast, \*Abraham J. Becker, Aganetha Fast, Anna L. Franz (Buhler), David H. Fast.

1914—1915

Gerhard Friesen, Henry A. Fast, Katharine J. Regier, \*Henry J. Becker, Abraham J. Becker.

1915—1916

\*Gerhard Friesen, Henry A. Fast.

1916—1917

\*Henry A. Fast, Wm. F. Schroeder, Gerhard Friesen, Justina Janzen (Tennhoff).

1917—1918

Justina Janzen (Tennhoff), Frank Janzen, Cornelia Goertz.

1918—1919

Frieda M. Goertz.

1919-1920 None

1920-1921 Katherine Walde (Gurtzy)

1921—1922

Bernhard Bargaen, Albert J. Penner, Anna P. Stoess (Friesen).

1922—1923

Bernhard Bargaen, Albert J. Penner, Marie Eitzen, Sara M. Hiebert (Penner), Anna P. Stoess (Friesen, Henry M. Harder, Helen Warkentin).

1923—1924

Bernhard Bargaen, Sara M. Hiebert (Penner), Rozella Bargaen, Gerhard J. Toews, Louis H. Linscheid, Marvin Linscheid, Henry M. Harder, Helen Warkentin.

1924—1925

Albert J. Penner, Sara M. Hiebert (Penner), Hulda S. Penner (Rich), Gerhard J. Toews, Henry M. Harder, Anna P. Stoess (Friesen), Helen Warkentin, Anna D. Warkentin.

1925—1926

\*Sara M. Hiebert (Penner), \*Albert J. Penner, Louis H. Linscheid, Peter J. Schultz, Hulda S. Penner (Rich), Theodora H. Linscheid, \*Anna P. Stoess (Friesen), \*Henry M. Harder, Ernest C. Linscheid, Helen Warkentin, Anna D. Warkentin.

1926—1927

\*Louis H. Linscheid, Henry M. Harder, Marvin Linscheid, Theodora Linscheid, Helen Warkentin, Olga E. Fast, Agatha Hiebert (Klassen), Anna P. Stoess (Friesen), Anna D. Warkentin, Peter Pankratz, Elizabeth Wiebe.

1927—1928

\*Theodora H. Linscheid, \*Hulda S. Penner, Olga E. Fast, David D. Eitzen, Anna D. Warkentin.

1928—1929

\*Marvin Linscheid, Anna D. Warkentin, David D. Eitzen.

1929—1930

\*David D. Eitzen, \*Anna D. Warkentin, Alvin Becker, Ella Linscheid, Helen Hiebert.

1930—1931

Olga E. Fast, Ruth Hiebert, Helen Hiebert, Alvin Becker.

Those with a \* have completed courses.

#### Einseitendes.

Mountain Lake, Minnesota, mit Umgegend, ist von jeher ein Leuchtstern regen christlichen Lebens gewesen. Unsere memnonitischen Geschwister dort haben nicht nur nach innen die Gemeinden aufzubauen gewußt, sondern auch nach außen einen nachhaltigen christlichen Einfluß ausgeübt. Der Ansporn zu christlichem Leben solcher Art kommt gewöhnlich von gottgeweihten Leitern und solche hat es dort gegeben. Die haben es verstanden, die Jugend in der Furcht Gottes erziehen zu helfen und sie anzuspornen, etwas Tüchtiges werden zu wollen. Zu diesem Zwecke sahen sie schon früh die Notwendigkeit einer christlichen Vorbereitungsschule. Eine solche Vereinschule wurde dann auch von den fünf dort bestehenden Gemeinden gebaut und bis auf den heutigen Tag erhalten. Diese Schule ist der Ansiedlung zum großen Segen geworden. In einer erstklassigen Hochschule im Ort erhielten die Lernlustigen weitere Bildung. Es ist daher nicht zu verwundern, daß Mountain Lake dem Mennonitenvolke Amerikas und auch weiteren Kreisen eine große Anzahl von Predigern, Lehrern, Missionaren, Krankenpflegerinnen und andern christlichen Arbeitern gegeben hat, die allgemein Segen verbreitet haben.

Ehe wir aber mit unsern Berichten über die früheren Studenten in Bethel beginnen, wollen wir einen kleinen Rückblick auf die Arbeit der Leiter und Gründer der Gemeinden, den tüchtigen Pionieren tun, denen es mit Gottes Hilfe gelungen ist, die Grundlage zur gesunden Entwicklung der Ansiedlung zu schaffen.

Unter die hervorragenden Persönlichkeiten Mountain Lakes muß man ohne weiteres J. J. Bargaen zählen, der als Lehrer, Zeitungseditor, Postmeister, Gemeinde- und Sonntagsschularbeiter und braver Bürger viel zur geistigen und geistlichen Hebung des Städtchens und dessen Umgebung beigetragen hat. Er ist so freundlich gewesen, eine kurze Chronik der fünf Mennonitengemeinden in und im Ort aufzuleben und uns zur Verfügung zu stellen, wofür wir ihm hiemit herzlich danken.

Die Zuschrift ist in englischer Sprache geschrieben und wir sollten sie vielleicht aus Rücksicht auf die älteren Leser des Monthly ins Deutsche übertragen. Aber Freund Borgen braucht ein so verständliches, unmißliches Englisch, daß eine Uebersetzung nie eine ebenbürtige Darstellung seines Aufsatzes sein könnte. Wir bringen ihn deshalb, wie er aus der Feder des Schreibers kommt. Sollte jemand eine deutsche Fassung haben wollen, der möge sich gefälligst darum melden. Wir zählen Mr. Borgen zu den Freunden Bethels; denn drei seiner Kinder, David, Bernhard und Rosella sind Studenten hier gewesen.

**Notes Relating to the Early Days of the Mennonite Church Organizations In and Around Mountain Lake, Minnesota**

**I. I. Borgen**

Many groups of Mennonite immigrants arrived in America with an Elder as their leader. Such was not the case with the settlement started in the early seventies of the last century, in and around Mountain Lake, Minn. There were some ministers among the newcomers, but no one of them had held a leading position before his arrival here. As no records of the religious movements of those days have been kept, it may be of interest to some readers, to note these lines.

**1. The Mennonite Brethren Church.**

When the Immigrant Train with the first large group of Mennonites pulled into the Railroad Station here, a young man stepped onto the platform, assisting his wife and others with their baggage, in leaving the coach. He had been teaching in Russia, and manifested a deep interest in the religious life. It was Heinrich Voth. He found here several families that in Europe had belonged to the Brethren Church. These saw in him special gifts for leadership. They warmly sympathized with his views and he soon cast his lot with them, and was immersed by a Mr. Martens, who was not an ordained minister but a firm believer in that form of baptism. Soon after that Heinrich Voth was elected to preach to his group and Rev. Heinrich Friesen was invited to ordain him as their minister. Thru his ardent work his flock increased in number rapidly and Elder Abr. Schellenberg from Kansas was invited to come and or-

dain this young minister as the Elder of his now fully organized Church. Under his wonderfully efficient leadership, the membership kept on growing, in spirit and in numbers. A large Meeting House was erected a few miles north of Bingham Lake and another south of Mountain Lake, which latter was, some years later, brought near to the village. This organization has furnished many able workers for the Conference. Many of its members have gone into missionary fields. Some are deaconesses in hospitals, others are teaching and preaching at home. In the mean time Elder Voth has been called to his rest, but his efforts have laid an enduring foundation on which his successors may well build a lasting structure.

**II. The Bergfelder Church.**

Two brothers, Rev. Heinrich Wall and Rev. Aaron Wall, had been preaching in the church at Pordenau, Russia, and when they came here in 1876, they were instrumental in calling several mass meetings for the purpose of considering the possibility of organizing a community church in which all the Mennonites of this settlement might find a spiritual home for themselves and their families. At first, this seemed advisable, but the advocates of the plan could not find a platform, upon which all of them could have felt comfortable. Elder Wm. Ewert came from Kansas to assist in the deliberations. He returned to his home without having accomplished his ends. One character after another withdrew from this movement, till a comparatively small circle of friends remained steadfast in their purpose. Elder Isaac Peters of Nebraska was invited and came to conduct the deliberations of these people, at various places. Rev. Aaron Wall was elected to become their Elder and was a short time afterwards ordained as such. He led a godly life and the people placed great confidence in him, as an advisor not only in their heart troubles but in their daily affairs as well. A church building was erected a mile north of the village, several additional ministers were elected and with him as the presiding Elder, all felt blessed in their work, for some years. In the course of time the organization became large and the Elder felt that he would not be able to grapple with all the

problems that were bound to come up. He resigned his position and with a number of friends he gradually formed a new church. Rev. Theodore Nickel was elected to fill the vacancy. After his sudden death, Rev. Heinrich Quiring became his successor. When he succumbed, the present incumbent, Rev. David P. Eitzen was ordained as the presiding Elder of this Bergfelder Church.

### III. The First Mennonite Church.

Among those that found difficulty in the attempt to adapt themselves to some other form of church services than those to which they had been accustomed since their childhood years, were a number of families who had been members of the church at Margenau, in Russia. Encouraged by others that had come here from the Bergthal villages in Europe, a strong sentiment grew up, to organize what might be called a Margenauer church. For a while an old gentleman, Mr. Heinrich Schultz, for many years a song leader of his church in the old country, grew to be the sponsor of this idea. Under his direction, his son Johann Schultz and David Loewen were elected to preach for these people in their various homes. In 1878 Rev. Gerhard Neufeld and others came as immigrants to Mountain Lake and a few months later he was persuaded to permit himself to be elected presiding Elder of this newly formed church, which later on was incorporated under the name of "The First Mennonite Church of Mountain Lake." All of these people at that time being engaged in farming and no minister expecting to receive any compensation for his efforts in behalf of his parishioners, they and their congregation favored a system of having several ministers. So at one time, this body had the presiding Elder with seven additional preachers and three deacons. The principal place of worship was the church in the village, erected in the course of the years, but there was another smaller building erected north of Butterfield with regular Sunday services. A school building southwest of the village and a place near Delft were also used for the same purpose. When the emigration to North Dakota and Canada started, the First Mennonite Church was gradually reduced to a small portion of its former membership and all the outside

stations were given up. Before his death, Rev. Gerhard Neufeld ordained Rev. Jacob Stoesz as his successor. At present, Rev. I. J. Dick holds that position. Rev. D. D. Harder is Rev. I. J. Dick's efficient co-worker.

### IV. The Bruderthaler Church.

When Rev. Aaron Wall resigned his position in the Bergfelder Church, quite a number of the members of that congregation followed their Elder and joined with him to form the Bruderthaler Church. On all major questions they felt very much as did the first Christians at Jerusalem; they were "one heart and one soul". Their church building was erected in a beautiful valley just north of their previous edifice, near the bank of a rivulet. The recent experiences had deepened the spiritual life of many of these members and they found time for gathering in their "Prayer House" not only for formal worship, but also for Bible hours, for lively practice in singing, Sunday School studies and similar activities. With them the idea of separation from the world was a strong factor. When Elder Wall began to feel that his life work was done, he urged his congregation to elect a successor to him, so that he might leave them well organized. His wishes were complied with and he lived long enough to ordain Rev. Heinrich I. Dick for that position. A few days later he departed and, for years to come, the new Elder kept him in mind as his ideal leader. After his death, Rev. David A. Regier, a grandson of the reverend Elder Aaron Wall, was called to the Eldership of this organization, and being a man in the prime of his life, with a fine scholastic training and a desire to be helpful to young and old, he may still be for many years to come a very useful worker in his Lord's vineyard, both at home and with those who are being sent out from this church into the Home and Foreign Mission fields.

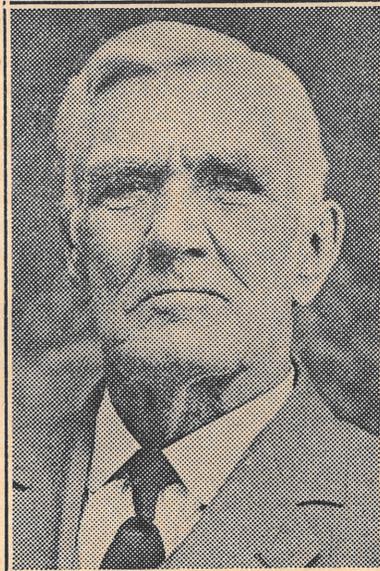
### V. The Bethel Church.

Rev. Henry H. Regier absorbed in his boyhood years, from his teacher and under the influence of his pious mother, a keen interest in missionary work, and as young man he felt a yearning to prepare himself for such Christian service. He tried to attend college at Mt. Pleasant, Iowa, but decided that he would be benefited more by

going to Rochester, N. Y. On his return home with the blessings of his highly respected Professor Rauschenbusch filling his youthful soul, and eager to work for his Master, the Bergfelder Church, of which he was a member at that time, elected him as one of its ministers. From the very beginning the relationship between him and Elder Aaron Wall was very intimate and when the latter handed in his resignation, Rev. H. H. Regier was not quite ready to make his decision, what step to take next. Several experienced Christian friends urged him to organize another church. He did not consent for some time, nor did he identify himself with any of the other organizations, but he preached diligently and conducted Bible studies in the many homes the doors of which were always wide open for him. This work led to the birth of the Bethel Church. Although not an ordained minister at that time, Mr. J. J. Balzer assisted in this work very efficiently. Some time later, at a business meeting, the problem came up for deliberation and prayer, how to get more laborers for the church and help for Rev. H. H. Regier. An older brother arose and gave his opinion, that they better stop praying for workers, and rather accept what God already was offering them. He felt sure that they only needed to open their eyes, to see the needed laborer right in their midst, who must have felt God's calling long before this. Mr. J. J. Balzer then stated that this was true in his case. He was then requested and appointed a coworker with Rev. Regier, who some time later was ordained the Elder of this Bethel Church, by Rev. C. Kaufman of S. Dak., after he had been designated for that position by lot, and upon fasting and prayer on the part of the congregation. This organization has constantly expanded; it has sent out many missionaries; its Sunday School is large; the young people's societies carry out excellent programs; singing receives all possible attention. Elder Regier has withdrawn from the leadership and Rev. J. J. Balzer has shouldered those additional burdens.

Wir können nicht umhin in unserm Bericht speziell der Männer gebührend zu gedenken, die gleich den schon angeführten, meist schon

dahingeschiedenen Leitern, ihr redlich Teil zum Aufbau der besagten fünf Gemeinden beigetragen haben und bis heute tätig geblieben sind. Der Meistor unter diesen allen ist



Rev. S. S. Regier

Emeritierter Aeltester der Bethelgemeinde, Mt. Lake.

Am 22. Juli 1876, vier Uhr morgens, kam er in Begleitung seiner Eltern und fünfunddreißig anderer Familien aus Rußland in Mountain Lake an. Da er ein aufgeweckter, tätiger Jüngling war, ersuchte ihn Aeltester Aaron Wall mit einer Sonntagschule den Anfang zu machen, was er freudig und erfolgreich zustande brachte. Auch meldete er sich bei der Missionsbehörde der Allgemeinen Konferenz als Zögling für den Missionsdienst, wurde jedoch einige Monate später abgewiesen, weil Missionar Dr. S. S. Haury keinen Platz unter den Indianern finden konnte. Dr. Regier ließ sich aber dadurch nicht abhalten, sondern strebte seinem Ziele in Gottes Weinberg zu wirken dadurch zu, daß er im September 1882 ins Baptisten-Seminar zu Rochester, New York, eintrat und sehr freundliche Aufnahme fand. In der zweiten Woche seines Aufenthalts dafelbst kam ein junger Bulgarenbruder, Wassil Stefanow, aus Mazedonien dort an, der weder Deutsch noch Englisch verstand, sondern

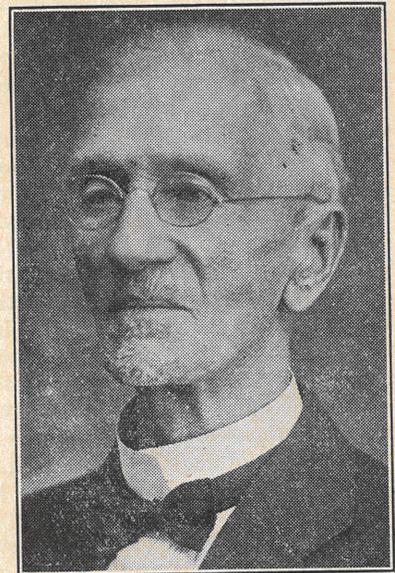
nur Russisch. Da keiner unter den Lehrern oder Studenten der Anstalt, außer Br. Regier, diese Sprache konnte, so wurde dieser er sucht, dem jungen Bruder die Anfangsgründe des Deutschen zu geben, was er mit Hingabe tat. Und dieses führte ihn zu einem ganz besonders trauten Verkehr mit dem Prinzipal der Lehranstalt, August Kauschenbusch. Dieser war ein besonderer Freund der Mennoniten und legte im Studium der Kirchengeschichte viel Gewicht auf ihren Teil, war auch sonst ein aufrichtiger, ernster Christ. Im Unterricht wies er nach, daß die Baptisten zehn Jahre nach Menno Simons' Auftreten ihren Anfang hatten und ihm in Lehre und Wandel nachstrebten, also Glaubenskinder Mennos waren und sind.

Auf Br. Regiers Heimkehr nach Mountain Lake übertrug ihm Ältester Wall wieder die Leitung der Sonntagsschule und erlaubte, daß diese am Sonntagmorgen vor der Predigt abgehalten werde, wie mans im Osten tat, nicht am Nachmittag. Die Gemeinde stimmte, dem praktischen Wechsel bereitwillig bei.

Im Herbst 1883 wurde in der Gemeinde Predigerwahl abgehalten und das Resultat derselben traf Johann Becker und G. H. Regier, die dann bald darauf zum aktiven Dienst ordiniert wurden. Br. Regier zog hierauf die jungen Brüder J. J. Balzer und Herman Fast zur Hilfe an der Sonntagsschule herzu. Es entwickelten sich aber Reibungen in der Gemeinde. Und im Sommer 1888 erklärte Ältester Wall die Gemeinde für aufgelöst und verließ mit ein paar Predigern und einer Anzahl von Gliedern die Kirche. Im Jahr darauf, 1889, einigten sich einige der überbliebenen Brüder dahin, eine eigene Gemeinde zu organisieren. Dies geschah und so entstand die Bethelgemeinde von Mountain Lake. Zur Versorgung des Ältestendienstes wurde vorläufig Ältester Christian Kaufman aus Süddakota herzugezogen. Am 18. März 1890 aber wurde Ältestenwahl abgehalten und es traf Br. Regier, worauf er am 23. März von Br. Kaufman zu diesem Amt eingesegnet wurde.

Im Jahre 1928 trat er gesundheitshalber als Ältester zurück, nachdem die Gemeinde Rev. J. J. Balzer zu seinem Nachfolger erwählt hatte und Br. Regier hatte die Freude ihn, der ihm schon lange treu zur Seite gestanden, ins neue Amt einzuführen. So hat dieser

treue Diener seines Herrn 38 Jahre lang der wachsenden und werktätigen Bethelgemeinde als Ältester dienen dürfen. Während dieser Zeit hat er aber noch 21 andere Gemeinden hin und wieder mit Taufe und Abendmahl bedient und zwölf Älteste in verschiedenen Gemeinden ordiniert. Besonders die neuen Ansiedlungen in Norddakota und Montana hat er sechzehn Jahre lang jährlich zweimal besucht, ihnen jedesmal ein paar Wochen gedient und in vielem zurecht geholfen. Wahrlich ein Leben reich an Arbeit und Dienstfertigkeit im Reiche Gottes! Und wie ersichtlich und nachhaltig der Einfluß der von ihm ausgegangen ist! Mit welcher Wonne wird sein Herr und Meister zu ihm einst sagen: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist mir treu gewesen, gehe ein zu deines Herrn Freude."



Rev. J. J. Balzer,

Ältester der Bethelgemeinde,  
Mountain Lake.

Die nachstehenden Zeilen sollen in gedrängter Kürze einen Ueberblick geben über die Tätigkeit von Rev. J. J. Balzer in und um Mountain Lake, Minnesota.

Es wird wohl kaum ein Gebiet geistiger Wirksamkeit zu nennen sein, auf welchem er nicht tätig gewesen, seine Kräfte nicht mit aller

Energie erprobt und einen bestimmenden Einfluß ausgeübt hat.

Er kam im Jahre 1877, am 3. Juli, als fast 18 jähriger Jüngling mit seinen Eltern nach Amerika und hatte das Glück auf eine gute Schule zurückblicken zu dürfen, welche er im alten Vaterlande, im Dorfe Gnadenfeld, unter Lehrer Hermann Lenzmann genossen hatte. Auch besuchte er hier noch ein Jahr ein methodistisches Collegium zu Mount Pleasant, Iowa, wenige Jahre nach der Einwanderung.

Seine öffentliche Tätigkeit fing an auf dem Gebiete des Schulwesens. Noch ehe die Einwanderung in größerem Stile ausgangs der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zum Abschluß gekommen war, wurde die Notwendigkeit gefühlt, deutsches Schulwesen in Verbindung mit biblischem Unterricht zu pflegen. Aeltere, erfahrene Lehrer von Rußland her machten den Anfang damit, so gut es eben unter den primitivsten Verhältnissen möglich war. Nachdem nun in den Jahren 1885—1888 unter den Auspizien von J. J. Balzer und J. J. Vargen sich ein deutscher Schulverein gebildet hatte und eine deutsche Abteilung im Distriktschulhause eingerichtet war, eröffnete Br. Balzer, nachdem Lehrer Vargen von der Arbeit zurückgetreten war, im Jahre 1897 eine Schule, welche, obzwar verschiedene Entwicklungsstufen durchgemacht, bis heute noch in voller Arbeit fortbesteht; und auf seinen Antrieb wurde im Jahre 1901 ein großes deutsches Schulhaus gebaut und die Fortbildung des Deutschtums samt Religionsunterricht war gesichert. Mit Recht findet hier das Wort der Schrift Anwendung: „Auch die Schule hat er uns erbaut.“ Aus dieser Schule, welche den Charakter einer Fortbildungsschule angenommen hatte und in deutscher und englischer Sprache Unterricht erteilte, sind unter seiner Leitung, oder besser gesagt, durch seinen Einfluß, wohl alle unsre auswärtigen Arbeiter, Missionare und jüngern Arbeiter auf dem Gebiete des deutschen Schulwesens hervorgegangen. Ja, die religiöse Entwicklung und der geistige Charakter der Ansiedlung hat da, wo überhaupt der Anfang einer Bewegung wahrnehmbar geworden, diese Schattierung angenommen. Die Brudertaler und die Bergtaler Gemeinde, nördlich von dem Städtchen Butterfield, bauten, die erstere im Jahre 1893 nördlich von Mountain Lake, und die letztere im Jahre 1896, jede eine Schule nach diesem Muster. Ja, man darf ohne An-

stand den Einfluß dieser Arbeit für dauernd, um nicht zu sagen, für unsterblich erklären.

Ein weiteres Feld geistiger Tätigkeit eröffnete sich ihm auf dem Gebiet der Gesangs- und Sonntagsschule. Zwar waren vor ihm schon Arbeiter in letzterem Felde tätig gewesen, wie J. F. Harms, H. S. Regier, Dietrich Walde, Abraham Hiebert und andere, ausgangs der 70- und anfangs der 80-er Jahre; aber im Jahre 1886 richtete er mit J. J. Vargen eine Sonntagsschule mit Klassen her, nach welchem Muster bald andre Sonntagsschulen in's Leben gerufen und eingerichtet wurden.

Als im Jahre 1888 die erste Muttergemeinde, unter Leitung von Aelt. Aaron Wall stehend, sich in drei Teile auflöste, wovon ein Teil unter Leitung von Prediger H. S. Regier sich als Bethelgemeinde organisierte, wurde Br. Balzer im darauffolgenden Jahre einstimmig als Prediger in dieser Gemeinde gewählt, in welcher er als Mitarbeiter von Aelt. Regier tätig war, bis er, nach dem Rücktritt desselben am 7. Februar 1927 von der Gemeinde mit großer Stimmenmehrheit zu dessen Nachfolger gewählt wurde. In dieser Stellung ist er dann auch bis auf den heutigen Tag geblieben. Dieses, nämlich die Predigtarbeit, die Beschäftigung mit der Bibel u. s. w., ist so eigentlich das Feld, auf welchem sich seine volle geistige Kraft entfaltet. Von Hause aus geistig begabt, gewandt in der Darlegung seiner Gedanken, mit einem unerfättlichen Trieb nach Erkenntnis der biblischen Gottesgedanken geht sein Einfluß weit über die Grenzen seiner eigenen Kanzel hinaus. Er ist „ein rastloser Student der Bibel.“ Zudem ist er als Prediger viel gereist, hat in vielen Komitees gedient und ist auf Distrikts- und Allgemeinen Konferenzen tätig gewesen und hat wohl in den meisten mennonitischen Kanzeln der Allgemeinen Konferenz der Mennoniten Amerikas gestanden. Möge Gott ihm seine Kräfte erhalten und auch für die Zukunft Gnade geben, dieselben im Dienste der Menschheit weiter zu verwerten.

Geschrieben von John P. Kempel.

#### Rev. D. P. Cizen

Aeltester der Bergfelder Gemeinde, nahe Mt. Lake,

Als sich die erste Mennonitengemeinde bei Mountain Lake, die damals von Aeltesten Aron Wall und acht oder zehn Predigern bedient wurde, im Jahre 1888 in drei Teile teilte, gründete Ohm Wall mit einer Gruppe die Bruder-

thaler Gemeinde. Prediger G. Regier nahm sich einer zweiten Gruppe, der späteren Bethel Gemeinde an, und ein kleiner Rest wählte Prediger Theodor Nidel, aus dem Kreise der zurückhaltenden Prediger, zu ihrem Ältesten und bildete den Anfang der Bergfelder Gemeinde. Dies geschah im Jahre 1889.

Rev. Nidel wirkte fünf Jahre im Segen. Dann rief ihn Gott plötzlich aus der Arbeit in die obere Heimat. Noch im selben Jahr, 1894, wählte die Gemeinde aus der Mitte ihrer fünf Diener, Prediger Heinrich Quiring von Lamberton, Minn., zum Ältesten. Fünfzehn Jahre hat dieser die Bürden der Gemeinde getragen und sie im Segen geleitet. Im Jahre 1909 rief ihn Gott zu sich und die Gemeinde wurde zwei Jahre von einem Ältesten der Nachbargemeinde bedient. Dann wählte sie Prediger D. P. Eitzen in das Amt. Er ist also der vierte Leiter in den 54 Jahren des Bestehens der Gemeinde. Ihm zur Seite stehen zwei andere Brüder: Rev. A. A. Wiebe, Delft, Minn. und Rev. S. H. Quiring, Mt. Lake, mit einem Br. Dirks als Evangelist. Die vier predigen in zwei Kirchen, der Mutterkirche, die nahe dem Städtchen Mt. Lake steht und einer Filiale in Delft, die 1917 gebaut wurde.

Die Gemeinde zählt gegenwärtig 234 Abendmahlsglieder. Die gottesdienstlichen Uebungen sind: Sonntäglich in beiden Kirchen Sonntagsschule und Predigt; jeden letzten Sonntag im Monat Missionsgottesdienst; jeden zweiten und letzten Sonntagabend Jugendverein; jeden zweiten Donnerstagnachmittag Schwestern Nähverein; am 4. Juli Kinder und Missionsfest und am Dankagungstag, im November, Erntedankfest.

Rev. Eitzen hat Bethel College nicht besucht, aber er hat uns seinen fähigen Sohn, D. D. Eitzen, geschickt, der hier den vollen College Kursus absolvierte und jetzt hier in Kansas als Schulmann gute Arbeit tut.

#### Rev. D. J. Dick

Ältester der M. B. Gemeinde, Mountain Lake, vollendete einen Kursus hier in Bethel in 1893. Von 1894—1904 lehrte er Distriktschulen in Cottonwood und Watonwan Counties, Minn. Am 26. Mai 1895 vermählte er sich mit Marie Peters. Zwischen den Schulterminen behaute er eine achtzig Acker Farm, verlor durch ein Feuer seine Farmgebäude, verkaufte das Land und bezog bei Butterfield eine neue Farm. Hier machte er sei-

nen Einfluß besonders fühlbar als Leiter der Sonntagsschule. Am 2. Januar 1903 starb seine Frau und hinterließ ihn mit fünf Kindern. In Marie Thießen aus Munich, N. D. fand er bald eine passende neue Gattin, zog dann mit seiner Familie nach diesem Ort, übernahm die Gemeindefschule daselbst und trieb zugleich Landwirtschaft. Im Jahre 1912 siedelten sich Dicks mit etwa zwölf andern Familien bei Joplin, Mont., an, wurde hier zum Evangelisten gewählt und lehrte zwei Winter unentgeltlich die Gemeindefschule, weil die Leute arm waren und keine Distriktschule hatten. Die Ansiedlung löste sich bald auf und die Familie Dick begab sich im Jahre 1917 ihrer Söhne wegen nach British Columbia und blieb dort bis ans Ende des Weltkrieges. Hier schlossen sie sich der M. B. Gemeinde an. Die Arbeit im Wald war schwer und nach zwei Jahren zogen sie weiter nach Winkler, Manitoba, wo Rev. Dick drei Jahre lehrte und bis 1926 evangelistische Arbeit trieb. Das kalte Klima sagte der Gesundheit der schwächlichen Frau nicht zu und nun ging nach dem milden Oklahoma. Dort zu Enid lehrte Herr Dick zwei Jahre in der Bibelschule und evangelisierte in der Umgegend. Aber die alte Heimat zog mächtig an und nun wohnen sie seit 1929 in Mt. Lake. Dort versorgt Rev. Dick die Brüdergemeinde als Prediger und betreibt daneben eine Hühnerfarm. In ihm hat Bethel College einen Sohn, der mit seinen Pfunden treu gewuchert hat.

Die Familie hat fünf lebende Kinder: Willie Dick, 35, Farmer in Minnesota; Herbert Dick, 23, Buttermacher in Winkler, Man.; Otto Dick, 31, hat gelehrt und ist jetzt Vorsteher in einer Papierfabrik in Los Angeles, Calif.; Kathrynne Dick, 24, ist Missionarin in Jos. Nigeria, Westafrika; Amanda Dick, 20, ist zu Hause.

#### Rev. I. J. Dick, Bethel 1913

Elder of the First Mennonite Church, Mountain Lake.

"In the fall of 1908 I enrolled as a junior in the academy and graduated in 1913 from the college. In the summer of 1912 I attended the University of Minnesota. On the 31st of Aug. 1912 I was married to Miss Helen J. Schroeder of Mt. Lake, Minn.

"Having been born and raised on the farm I always had a liking toward agricultural pursuits. So in the fall of 1913 the

old home farm being for rent we went to farming with the childish hope of becoming quite independent in a few years. Our hopes were shattered before the first crop was harvested by a hailstorm, such as had never visited that community before. But being quite sure that such a calamity would not befall us again right away we were not so badly discouraged. Yet, just the unexpected happened in 1915, when a much worse hailstorm destroyed our crops. To make sure that we wouldn't be caught again the third time we took out hail insurance and it hailed only a little in 1916. We stayed on the farm until Feb. 1921, when we moved to the village of Mt. Lake.

A few words about my work as a minister:—I was elected to the ministry in 1908. This event in my life was really the cause of my going to college. I did a little preaching during my college years, but wasn't ordained until July 5, 1914. In the summer of 1918 the leader of our church resigned, but we were three ministers left serving two places. In the spring of 1920 our congregation decided to choose a leader from the three. It was decided to make the choice by means of drawing lots, and, as we believe, it was providential for me to become the leader of the church thru this method. On the 21st of May 1920 I was ordained to the eldership by Rev. P. H. Richert, Newton, Kansas.

"The First Mennonite Church which I am serving has a membership of 334 at present. I have never been a full time minister. At present we are two ministers, Rev. D. D. Harder and myself serving only one church. The other minister Rev. Niesen departed to be with the Lord Dec. 5, 1924.

"As stated above, we moved to town Feb. 1921. This we did upon the advice of good friends, besides, my pastoral work really demanded it, but we did it reluctantly. We located close to the church, yet I never felt satisfied and at home there. Alongside of my church work I looked around for some vocation by which I could make a livelihood. Besides working in the harvest fields in summer, I had the responsibility of being assessor of the village of Mountain Lake for six years. And for several years I served in the capacity of a

book salesman. And six years ago we became interested in the poultry and hatchery business. We extended our business from year to year until it became necessary to look around for a larger place. So in the fall of 1930 we invested in a 75 acre farm, half a mile out of town. Here we have felt quite at home from the first day on. Our firm name is "Square Deal Hatchery". Our business is practically all local, but we are perfectly willing to do business with people in other states.

Our family: We are the parents of three girls, Marcella Marie, 16; Selma Elisabeth, 12; Mildred Helen, 6. They are all three attending the public schools of Mountain Lake and are in the eleventh, sixth and first grades respectively. We have the accommodation of a school buss which stops close to our home at 8:30 every morning and takes the girls along.

"A friend of mine, a professor, recently told me that a person remembered only about 7% of what he learns in school. But, even then, I believe it is worthwhile to acquire an all around education. It has never been a burden to me to carry along what little I have left of a college education, on the contrary, it has often been a great help to me. Many a handicap in my life has been removed because I attended college."

I. J. D.

#### Rev. David A. Regier

third Elder of the Brudertaler Church, Mountain Lake. He is a grandson of Rev. Aaron Wall, the organizer and the first elder of the church, and is also a brother of Prof. A. J. Regier, Bethel College. He received his training in the Mountain Lake Preparatory School, at the Moody Bible Institute, Chicago, two years; at the Baptist Theological Seminary, Chicago, three years, and at Tabor College, Hillsboro, Kans., 1 year. Rev. Regier is very energetic as a preacher and worker and has been doing faithful work for his church for a number of years. He is making his livelihood by farming and therefore cannot devote all time to his church duties. Rev. John N. Wall, a chiropractor at Mountain Lake, and also a grandson of Aaron Wall, is his very able assistant in church work. Their congregation numbers around 200 members, and is a live organization.

**Jacob D. Hiebert.**

was among the first to attend Bethel College from Minnesota. He was here the first year. He is the father of Ruth, Sarah, Agatha, and Helen Hiebert, all of whom have attended Bethel. Mr. Hiebert taught a school north of Butterfield, Minn., for a while. He married Miss Anna H. Janzen of Mountain Lake, Minn. He was successful as a grain buyer for some years, but sold his holdings and moved to Ritzville, Washington, where he devoted himself to farming. Later on land arose in market value and he decided to return to Mountain Lake. He purchased a furniture and hardware store but did not find that business congenial and disposed of it a few years later. He was taken ill and died in the local hospital of heart failure, at a time, when it was generally taken for granted that he was on the way to recovery. He left his widow with four daughters. He spent much time, energy and means in behalf of Bethel Hospital which institution owes its existence very largely to the untiring efforts of Jacob D. Hiebert. (\*1913)

**Gottes Wege.**

Anna H. Janzen = Klassen,  
Bethel 1895.

Als am zweiten Mai, 1892 mein innig geliebter Vater dem Rufe zur obern Heimat Folge leistete, fand ich aus, wie treu er für mich gesorgt hatte. In seiner letzten Nacht auf Erden hatte er seinen Busenfreund gebeten, für meine Ausbildung Sorge zu tragen.

Zu meinem Glück war dieser ein sehr fähiger Schulmann, der Superintendent der Schulen unsres Countys damals. Unter seiner Aufsicht unterrichtete ich während des nächsten Winters eine kleine Schule. Doch für weitere Arbeit in dieser Richtung fehlte mir mehr Bildung. Daher schrieb mein Vormund an seinen Freund Prof. C. G. Wedel, damals Präsident von Bethel College, und auf dessen Einladung fuhr ich im August 1893 nach Newton, Kansas.

Zum ersten Mal in der Fremde ohne Mutter! — Doch wachte Gottes Vaterauge über mich. Noch heute gedenke ich in Liebe des väterlichen Freundes Rev. David Goerz. Manche Stunde trauten Verkehrs war mein in dieser werthen Familie. Die zwei Jahre im College verstrichen nur zu bald. Doch die daselbst

erworbenen Kenntnisse, die gefundenen Freunde und auch ganz besonders die erhaltenen Eindrücke in religiöser Hinsicht — welche ein reicheres inneres Leben zur Folge hatten — werde ich nie zu hoch schätzen können. Im Vergleich zu dem, was den Studenten von Bethel heute geboten wird, erhielt ich nur wenig. Aber es kommt nicht darauf an, wie viel unser ist, sondern wie wir damit wuchern.

In den nächsten vier Jahren habe ich abwechselnd in allen acht Graden der Volksschule zu Mountain Lake meine Arbeit als Lehrer getan, meistens in deutscher Sprache.

Einige der damaligen Schüler sind später auf einige Zeit hier in Bethel Studenten gewesen:

Helen B. Janzen, jetzt Mrs. D. Hirschler, Emporia, Kansas. Sara Balzer, jetzt Mrs. C. C. Hegier, West Virginia. Susan Anna Balzer, jetzt Mrs. John Pryor, Gilbertville, Mass. Katharina H. Schroeder wohnt mit dreien ihrer Geschwister auf einer Farm nahe Mt. Lake, Minn. Mary L. Hiebert, eine treue S. S. Lehrerin in Mt. Lake, zog nach kurzen Aufenthalt in Minneapolis, mit der Mutter, nach Californien, wo sie beide 1921 starben.

Eine in Bethel angefangene Freundschaft mit Jacob D. Hiebert gab im Jahre 1900 Anlaß zur Gründung eines eigenen Heimes. In diesem schwanden 13 Jahre glücklichen Lebens dahin, verschönert und bereichert durch das Erscheinen fünf kleiner Mädels, wovon die kleine Clara Katharine uns aber schon nach zehn Monaten genommen wurde. Die andern vier haben durch Gottes Gnade uns zur Freude heranwachsen dürfen. Seit ihres Vaters Tod (1913) fühle ich besonders innig verbunden mit ihnen.

Anna Ruth hat sechs Jahre in Minnesota als Lehrerin gedient, nachdem sie dort von dem Mankato Teachers State College graduiert wurde. Ein Jahr war sie in der Office des Hospitals zu Mt. Lake tätig. Jetzt ist sie Senior in Bethel.

Sara Marie hat nach Beendigung des College Kurses hier in Bethel in 1926 ein Jahr in Hillsboro Bibel Academy unterrichtet. Jetzt wohnt sie mit ihrer Familie, William Penner und zwei Töchtern in Taftville, Connecticut.

Agatha hat Bethel zwei Jahre besucht und dann ein Jahr unterrichtet. Jetzt wohnt

sie mit ihrer Familie, Albert D. Klassen und Söhnlein, in Goessel, Kansas.

Helen Elizabeth, das Nesthäkchen, ohne Vater aufgewachsen, ist Junior in Bethel.

Von 1915 bis 1917 unterrichtet ich eine Gemeindefschule. Später habe ich in den untern Klassen der Volksschule und in der deutschen Schule ausgeholfen, bis in 1927—1928 ich in der letzteren volle Arbeit übernahm. In dieser Arbeit war ich sehr glücklich und habe viele jungen Freunde gewonnen.

Im Sommer 1929 zog ich nach Kansas und fand ein neues Heim in der Abram S. Klassen Familie, ost von Moundridge.

Wächte Gott mir Liebe, Kraft und Weisheit geben, meine Pflichten in diesem neuen Wirkungskreise ihm zur Ehre treu zu erfüllen.

Anna S. Janzen—Klassen.

### John S. Becker

Galstead—Bethel 1892—1895; 1897—1899.

„Auf das Drängen der Leute und auf den Wunsch seines Vaters ließ John S. Becker sich bewegen einer Kleinkinderschule vorzustehen, 4 Meilen west von Mt. Lake, in den Jahren 1890—1892. Diese zwei kurzen Schultermine bewogen ihn dann von 1892—1892 das Galstead Seminar zu Galstead und das Bethel College zu Newton, Kansas zu besuchen. Von 1895—1897 lehrte er sodann eine Distriktschule bei Mt. Lake; ging darauf wieder auf zwei Jahre nach Bethel College 1897—1899; übernahm die Brudertaler Gemeindefschule 1899—1900, 1 Meile nord von Mt. Lake. Am 7. Aug. traten P. A. Penner's in Begleitung ihres Cousins, Rev. P. J. Friesen, ihre erste Missionsreise über Europa nach Indien an. Dieser Reise-gesellschaft schloß auch John S. Becker sich an und besuchte in Rußland weit und breit die Verwandten seiner Eltern, und kam am 21. Juni, 1901 wohlbehalten in Mt. Lake an. Er lehrte dann noch wieder ein Jahr in der Brudertaler Gemeindefschule. Von 1902—1910 arbeitete er in der Fortbildungsschule zu Mt. Lake, anfänglich als Lehrer der Unterklasse, dann, der Mittelklasse, und im letzten Jahre der Oberklasse und als Leiter der Schule. Mit Beendigung dieses Schuljahres schloß seine Lehrtätigkeit.

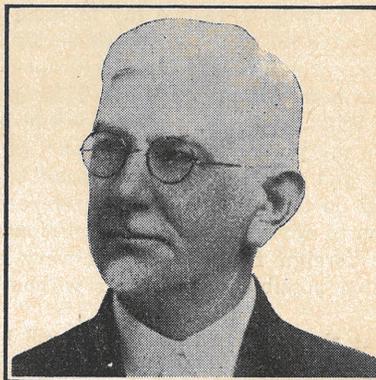
Die Aussichten für die Zukunft zwangen ihn dann einen andern Lebensberuf zu wählen, der es ihm ermöglichen sollte für seine heranwachsende Familie zu sorgen. Von 1911—

1917 war er Teilhaber eines Maschinengeschäfts in Mt. Lake.

Im Herbst d. J. 1917 entschloß er sich auf die Farm zu gehen, um so seiner heranwachsenden Familie Beschäftigung zu geben. In Zwischenräumen beschäftigte er sich teilweise mit Färben und Farmarbeit für andere. Am 19. Febr. 1919 zog er mit der Familie auf die Farm und betreibt dort die Landwirtschaft bis jetzt noch 1932.

Neben obiger Betätigung ist er auch anderweitig in Anspruch genommen worden. Im bürgerlichen Leben hat er als Schreiber im Township, Schreiber der Distriktschule und Schreiber der Mt. Lake Shipping Association gedient. Im kirchlichen oder Gemeindeleben ist er als Sonntagschullehrer, Gemeindefschreiber und Diakon tätig gewesen.

In Anna S. Schroeder, Tochter von Heinrich und Anna Schroeder, fand er im Jahre 1906 eine treue Lebensgefährtin. Diese Ehe hat der Herr mit neun gesunden Kindern, 6 Söhnen und 3 Töchtern gesegnet, von denen der älteste Sohn Alvin bereits 2 Jahre Bethel College besucht hat und in diesem Jahre einer Distriktschule in Kansas als Lehrer vorsteht.“



Rev. P. A. Penner, Missionary,  
Bethel 1897.

Brother Penner says he doesn't like to toot his own horn, and has left for others to say what we would have preferred to hear from himself. He says:

“I attended school in Mt. Lake, my hometown. These schools were generally taught by women teachers. Later on I attended parocial school (Gemeindefschule) taught by Rev. J. J. Balzer and Mr. I. I. Bargaen of

Mt. Lake. In Mankato, Minn., I attended the State Normal school for a few years. After my conversion, I attended Bethel College from 1894 to 1897. In 1899 I attended the Union Missionary Training Institute in Brooklyn N. Y. As regards Bethel College during the years 1894 to 1897 I would say that Bethel did not offer all those courses of study which I believe a missionary preparing for the foreign field ought to have. Hence I was about to leave the school in 1896 and go elsewhere, and only the fact that my father favored Bethel and was of the opinion that it could give me all that I as a prospective foreign missionary would need deterred me from leaving. Though on the one hand I was disappointed in the curriculum, yet on the other hand I made the mistake which so many candidates to the foreign field in years gone by have made. Not so much now. I cut out some courses that Bethel did offer, because of insufficient knowledge of what the requirements of the foreign field are. Why should I for instance study pedagogy? I want to preach, not teach. Why should I waste my time with chemistry? I don't intend to enter the medical profession. Now, after 30 years of life in India, I realize my mistake and what I have missed. At one time manager of three primary schools, I felt about as much at home in this work as a fish on dry land. What an asset chemistry would have been in my pioneer medical work. Cut out botany and the flowers don't speak to me as they do to others. I am therefore in a position to advise all intending missionaries to the foreign field to get the very best education possible. Nothing is without its value.

"But though shortage on the one hand and ignorance on the other have been a handicap, yet I can never praise God enough for the three years in Bethel. The Christian atmosphere, the deep spirituality on the part of many students, the interest of our handful of instructors in each student, the simplicity of life, have influenced my life perhaps more than I myself fully realize.

"I must not forget to mention that my love for our denomination was born in Bethel. Our denomination, in spite of its shortcomings, has never-the-less a message for the world. One of these is now empha-

sized by others as well as by the Mennonites,—No war." P. A. P.

When in the years 1897-1899 India was languishing under a terrible famine, the Mennonites of America sent Rev. David Goerz there with a cargo of 8000 bushels of grain. But it did not seem right to alleviate the physical hunger of the poor and let their souls starve. So the General Conference decided to send Missionary and Mrs. P. A. Penner and Missionary and Mrs. J. F. Kroeker there. After prayerfully looking around for a suitable field they selected Champa and Janjgir, Central Province, respectively, as their territory. At first their attention was largely centered on the care of orphans. But in 1902 Rev. Penner made a small beginning with lepers. The work grew so rapidly that Mr. Penner appealed to "the Mission to Lepers," whose headquarters are in London, to take over the financial responsibility of the work. This was agreed to with the understanding that our Mission would superintend the work. Today the Asylum houses over 500 leper patients, and it is managed so well and has been so successful in checking the disease that it is known far and wide.

In September 1905 Linda Viola, daughter of Mr. and Mrs. Penner died. In January of the following year Mrs. Penner, formerly Lizzie Dickman, died in Calcutta, and in March of the same year Mariam, the older daughter, was sent home with her grandfather. In 1908 on his first furlough, Bro. Penner found in Martha Richert a suitable help-mate, and the two returned to India in 1909. In 1924 they went back to the field from the second furlough. And that year became memorable by seeing the first leper girl declared symptom free.

In 1925 Rev. Penner was awarded the Kaiser-I-Hind silver medal by the viceroy of India, as a token of appreciation of His majesty King George V. of England for noteworthy service rendered in connection with the lepers in India.

Rev. and Mrs. Penner are now on the third furlough and are at present living on the Bethel College Campus. Their daughter Mariam is an instructor in Bethel College.

**Rev. John C. Peters, Walnut Grove, Minn.**

Halstead-Bethel 1891-1894; 1903-1904.

"I was one of the pioneers in the Halstead Seminary and in Bethel College, attending these schools as indicated above. Attended the Collegiate Institute in Winnipeg, Manitoba 1896-1897. Again attended Saskatoon Normal School of Saskatchewan, Canada, in 1913, received my Life Diploma from that school. Later I attended Eastern State Normal School at Madison, South Dakota, in the year 1923-1924 and also the summers of 1927 and 1928 and received my Advanced Diploma and State Certificate.

"I taught in the following places: In Plum Coulee, Man. 1891-1893. In Waldheim, Sask. 1914-1917. Michigan, N. Dak. High School 1918-1919. Freeman Junior College, "Bible" 1920-1922. Mountain Lake Preparatory School 1924-1929.

"I was pastor and preacher in the following churches: Was ordained Elder in the Deer Creek Mennonite church, Okla., by Rev. H. R. Voth in 1906. Served that church for three years, 1904-1907. Then went to Hague, Sask., for two years. Took up the ministry in the West Zion Church, Moundridge, Kansas, and served the church from Sept. 1909-1913. In May 1913 I went to Saskatchewan under the Home Mission Board of the General Conference and made Waldheim, Sask., my headquarters for three years.

"I might insert here that while in Moundridge, Kansas, my wife, Lizzie, nee Dester, died on February 24, 1913. To this union were born: Edna Peters, now Mrs. Ed. H. Hillebrand at Niagara, N. Dak., on a farm. Victor Peters, in the employ of the Philipps Petroleum Co. at Wichita, Kans. Milfred J. Peters, attending Manhattan College.

"In the year 1915, on Apr. 4th, I found another faithful wife in Anna F. Toews. We were blessed with one son, Wallace, who is a freshman in our local high school here.

"From 1916 to Sept. 1920 I served churches in North Dakota. From 1920-1922 I was pastor of Bethany Mennonite Church in Freeman, S. D. From 1922-1924, pastor of the Congregational Church in Bryant, S. D. From 1924-1929 Assistant Pastor of the Bethel Church, Mt. Lake, Minn. From 1929

till now pastor of the churches at Walnut Grove and Garvin in Minnesota.

"In all I taught about 16 years and served in the ministry 28 years." —J. C. P.

#### **David D. Hiebert**

attended Bethel College in 1894-96. After his return to Mountain Lake, he was for a number of years a business associate of his brother, Jacob D. Hiebert. He taught a rural school in Watonwan County and moved to Harvey, N. D., where he operated a large flour mill and implement business. He married Miss Frances Hammer of Mountain Lake and was given the position of cashier of a prosperous bank at Harvey. Poor health of his wife induced him to take his family to Pasadena, California, and make his home there. Mrs. Hiebert died there, leaving her husband with two half grown daughters, Mildred and Laletta. In December 1931 he was wounded in an auto accident, from which he did not fully recover, though his case looked quite favorable to his physicians. He died on Dec. 22, 1931.

#### **Karl Klein, Bethel 1898**

was at Bethel in 1895-96 and 1897-98. He taught school several years in the public schools at Mountain Lake, Minn. Then he became cashier of a small bank at Darfur, Minn. While there, he married, but death claimed his young wife, leaving him with a small boy, who has since grown up into a promising young man, while his father has remained a widower. From Darfur Karl went to St. Paul, Minn., where he kept the books for a large packing house, which considered him a genius in that field and gladly paid him an unusually high salary, which enabled him to travel during his vacations, and live in comfort. The grind, however, proved too much for him and he decided to leave that remunerative position and to take up some life work, which would demand less steady application. He is still in St. Paul.

#### **Rev. F. J. Friesen**

Bethel 1899, Butterfield.

Rev. Friesen ist schon über dreißig Jahre lang Mitprediger an der Bethelgemeinde mit Filiale in Butterfield, Minn. Auf die Bitte uns etwas über seine Erlebnisse seit seinem Austritt aus Bethel im Jahre 1899 zu erzählen, schickte er folgendes ein.

„Ihr wollt eine Skizze haben von den Erlebnissen seit 1899 und Wissenwertes aus der Familie.

Wissenwert ist heute meistens nur was auf dem Gebiet des menschlichen Forschens und der Erfindung, neues zu Tage gefördert wird. Diese Dinge sind hier aber ausgeschlossen, denn in dem Erleben des Alltäglichen liegt kaum etwas was dem Wissbegierigen Befriedigung bringen möchte.

Wäre man in der Lage, erklären zu können, wie man zum Mond gelangen könnte, oder wie man einen Verkehr mit den Bewohnern der Planeten, die über uns im Lichte schimmern, herstellen könnte, das dürfte wohl wissenwert sein. Aber was im Lebensrahmen eines gewöhnlichen sterblichen Menschen vorgeht und bereits hinter uns liegt, gehört meistens der verschwiegenen Vergangenheit an und ist in unserer schnelllebigen Zeit kaum wert noch einmal in Erinnerung gerufen zu werden. Wer Meere und Länder bereist hat dürfte vielleicht mehr Anspruch darauf machen können. Das alles liegt hier aber nicht vor. Nur einmal, ist hier in diesem Fall der Atlantische Ozean gekreuzt worden, als er Geschwister P. A. Penner's auf ihrer ersten Reise nach Indien begleitete. In Rußland trennten sich die Wege, das war im Herbst des Jahres 1900. Im Sommer vorher wurde der Schreiber dieser Zeilen in seiner Heimatgemeinde in Mt. Lake, Minn. in das Predigeramt eingeführt.

Nach der Rückkehr aus Europa im Winter 1901 hat er, im gegebenen Rahmen, mitgeholfen im Dienst der Gemeinden und sonstigen Gesellschaftskreisen.

Zum Lebensunterhalt für ihn und seine Familie ward ein kleines Landgut käuflich erworben. Von dieser Zentrale aus, wurde der Doppelberuf nach Vermögen weiter geführt. Der Familienkreis deckt sich mit der Zahl drei. Das jüngste Glied desselben ist auf dem Gebiete des Wissens daran, im kommenden Frühjahr die Hochschulkursus zu beendigen. Alle erfreuen sich einer guten Gesundheit und haben viel Ursache zur Dankbarkeit gegen dem Geber aller guten Gaben.“ P. J. J.

#### Abraham J. Becker

war mit seinem Bruder David J. Bethel Student in 1896—99. Im Oktober 1901 vermählte er sich mit Sara Fast, Tochter von Rev. Heinrich Fast, Sr. Sechzehn Jahre lang hat er in Gemeindeschulen gelehrt, 8 Jahre in

der Bergthalschule nord von Butterfield, 7 Jahre in der Bruderthal Gemeindeschule nord von Mt. Lake, und einen Winter in der Mt. Lake Bibelschule. Er ist sehr tätig gewesen als Sonntagsschullehrer und Leiter, auch sonst auf Konferenzen, Lehrerkonventionen und Jugendvereinen. Nebenbei ist er im Sommer Kleinbauer gewesen. Die letzten dreizehn Jahre ist er in der Stadt Mt. Lake, im eigenen Heim, wohnhaft, wo er wegen der schwachen Gesundheit seiner Frau nach und nach alle andere Tätigkeit hat aufgeben müssen. Somit meint er, könne er nichts von besonderen Errungenschaften berichten; haben auch keine Kinder.

#### Jacob A. Becker, Bethel 1901.

Bruder von Abr. J., J. J. und David Becker besuchte Bethel in den Jahren 1898—1901 und vollendete einen Kursus in 1901. Im Jahre 1902 verheiratete er sich mit Agatha Harber von Butterfield. Er diente der Bruderthalgemeinde drei Jahre als Lehrer, dann in verschiedenen Distriktschulen um Mt. Lake, und im Sommer hielt er Religionschule in Munich, N. D. Ist auch in Sonntagsschule, Jugendverein und Gemeinde recht tätig gewesen. Später zog er mit seiner Familie nach Aberdeen, Idaho, und dann nach Californien. Sie haben drei Kinder. Frieda, das älteste ist schon eine Reihe von Jahren Lehrerin in Idaho Schulen. Sie besuchte Bethel ein Jahr. Frances ist auch Lehrerin gewesen und jetzt treibt sie auf einem College in Los Angeles höhere Studien. Wendell, ein Junge von etwa 14, besucht in Los Angeles die Volksschule. Die Adresse der Familie ist: 620 So. Ave. 29, Los Angeles, Calif.

#### David J. Becker

war mit seinem Bruder Abraham J. Becker in Bethel in 1896—97. Dann lehrte er drei Jahre in Minnesota. Im Jahre 1902 verheiratete er sich mit Elisabeth Schulz. Die nächsten Jahre verbrachte die Familie auf einer Farm unweit Mountain Lake. Im Frühjahr 1909 zogen sie mit ihren drei Knaben John, David und Henry nach Aberdeen, Idaho, wo die Familie noch heute wohnt. Freund Becker ist ein tüchtiger Farmer und hat Erfolg gehabt. In Aberdeen gesellte sich ein vierter Sohn, Edwin, und eine Tochter, Irene, zur Familie. Eine zweite Tochter starb im Alter von elf Monaten.

John, der älteste Sohn, besuchte Bethel

College in 1925—27. David, der zweite, in 1926—28. Beide haben ihre eigenen Farmen nahe Aberdeen und sind erfolgreich in ihrem Beruf.

Henry besuchte Bethel von 1927—31 und graduierte vom vollen College Kurzus. Jetzt lehrt er Deutsch, Geschichte und Bibel in der Hochschule zu Inman, Kansas.

Edwin war Student in Bethel von 1929—31. Er wäre auch dieses Jahr hier, wenn die Zeiten einträglicher wären. So aber arbeitet er dies Jahr zu Hause.

Irene vollendet dies Frühjahr die Hochschule.

#### David G. Faust

besuchte Bethel in 1900—1902 und hielt dann eine Reihe von Jahren Schule. Aber mit der Zeit wurde er Direktor und Geschäftsführer einer Telefongesellschaft in Mountain Lake. Dann zog er mit Familie nach Montana und farmte dort. Jetzt treiben sie auf einer Farm fünf Meilen nord von Mountain Lake Landwirtschaft. Neben seiner Gattin, gewesene Marie Klaffen, besteht die Familie aus fünf Töchtern und vier Söhnen. Die älteste Tochter, verheiratet, wohnt in Montana, eine lehrt, zwei besuchen die Mt. Lake Hochschule, eine Tochter und ein Sohn sind zu Hause und die drei jüngsten Knaben gehen in die Elementarschule.

#### Henry J. Friesen

now Doctor Friesen, was a student at Bethel in 1901-1902. He then studied Medicine and practiced this profession at Minneapolis, Minn. Later he specialized in eye, ear, nose, and throat diseases and practiced in these lines at Grand Fork, N. D. In 1923 they moved to Glendale, Calif., where he is a successful practitioner in his special line. He has his office in Professional Building, Central Ave., at Salem. Their residence is at 1633 Virginia Ave., Glendale, Calif.

Dr. and Mrs. Friesen have three children: Donald, their oldest son, is a junior at the State University at Grand Forks, N. D., Milton is a Junior at Hoover high school, Glendale, and Helen Gertrude, 9 years, is in the grades.

#### Henry P. Goertz, Bethel 1904.

"After leaving Bethel College in 1904, I graduated in the first class to finish in the Mountain Lake High School. There were two of us in that class. A year's teaching

in the country school six miles from home was good experience. Hitching up the old gray mare in the morning, preparing a nice cold lunch, getting stuck in the snow drifts, finding a nice cold school room and endeavoring to teach twenty scholars, ranging from five years to twenty-five years, is good experience for any one.

"In 1910 I received by Bachelor degree from the Hamline University and in 1911 the Masters degree from the University of Minnesota, majoring in Political Science and Economics. Memberships in Beta Kappa at Hamline and Beta Theta Phi at Minnesota, helped establish many a friendship that has lasted thru the years.

"In 1911 I entered into the lumber business with my father at Mountain Lake and I have continued in that business ever since. Immediately after the war, we consolidated our business with another lumber firm and I managed a line of twelve lumber yards out of St. Paul. In 1922 I went to Dubuque as Assistant General Manager and Purchasing Agent for a firm operating fifty-two country lumber yards in Iowa and Illinois.

"In 1926 I came to Chicago with the Edward Hines Lumber Company, to manage their West side yard at 5000 West Lake Street. During the last several years we have developed a new department of consumer sales and established the Hines Home Institute, operating thru our twenty-one yards in Chicago. This specialty department is under my direct supervision and hope to develop it into a large institution within the next few years.

"In 1912 I married Nina M. Horton of Minneapolis, a class-mate at both Hamline and Minnesota. In 1913 Donna was born, Margaret came in 1916 and after we moved to St. Paul, Robert came in 1921. That is the entire family. We are all well and live at 1047 North Grove Avenue, Oak Park, Illinois, where we will be glad to see any of the old Bethel friends that come to this metropolis."

—Henry P. Goertz.

#### Jacob F. Balzer, Bethel 1905

attended Bethel College in 1903—1905, and was the first to finish the so-called collegiate course. He then taught country school two years, attended Carleton College, at Northfield, Minn., finishing the Liberal



**Jacob F. Balzer**

Arts course in 1910. His further achievements are: A. M. University of Chicago, 1913; married Miss Jennie Alieda van der Smissen, 1913; member faculty of Bethel College, 1913—18, dean 1914—18; New Testament Fellow, University of Chicago, 1918—20; president Student Council and president of New Testament Club, Divinity School, U. of Chicago, 1919—20; member faculty of Carleton College, 1920—; Phi Beta Kappa, Carleton College; president, Association of Teachers of Religion, Central Area, 1924—29; Minnesota State Boys' Work Committee; Minnesota State Student Y. M. C. A. Committee; chairman, Church Schools Committee, and member, Ministerial Qualifications Committee, Congregational Conferences of Minnesota; Lake Geneva Planning Committee, Y. M. C. A. Central Region; president, Carleton-in-China Association.

Prof. Balzer teaches Religion at Carleton College, Northfield, Minn. They have three daughters: Margaret 17, Wilma 15, Charlotte 10.

**John S. Rembel**

von Butterfield, Minn hat Bethel in den Jahren 1906—1909 besucht. Er hielt sich einige

Jahre in Minnesota auf und trat dann 1917 in die Armee ein, erlitt in Frankreich als Telephonist durch Bomben einen Bruch beider Beine. Ist ziemlich ausgeheilt und bekommt Pension. Er wohnt in Mt. Lake.

**Peter S. Rembel, Bethel 1909,**

auch von Butterfield, Minn. war drei Jahre, von 1906—1909 in Bethel und absolvierte einen vollen Akademieforschus. Er wurde mit der Zeit Apotheker in Norddakota. Studierte dann noch in der Universität von Minnesota, um in Minnesota zu praktizieren, erkrankte aber als Student und starb. War nur kurze Zeit verheiratet und starb kinderlos.

**Helen Janzen**

The former Miss Helen Janzen, now Mrs. William J. Bestvater was in Bethel in 1907—1908. She is the mother of a fine group of lively children. Her husband has spent his time and energy in teaching and preaching. He is well known in all Mennonite communities. Lately they have moved from Herbert, Sask., to Shafter, California. Physically Helen has suffered much. During her childhood years, there seemed to be little hope for her, that she would ever know how a healthy girl may feel and in her later years, she has been repeatedly under the surgeon's knife. These experiences however, have not completely discouraged her. They have enabled her to inspire others to keep their faith and continue to look upward. (Mrs. Abr. Klassen.)

**Peter M. Goertz, Bethel 1908**

attended Bethel College in 1906—1908, graduated from the Collegiate Course. He was in business with his father in Mountain Lake for some time. Then the families moved to California where Mr. Goertz owns the State Oilfield Supply Co. at Downey, California. Their residence is at 1724 Huntington Drive, South Pasadena, Calif. His wife, Edna Schowalter died in 1930. They have no children.

**Rev. P. R. Schroeder, Bethel 1912**

Teacher and Minister at Freeman, S. D.

Rev. Schroeder entered Bethel in 1907, from Mt. Lake, Minn. In 1909 he finished the Bible course here and in 1912 the College course, being a member of the first class to receive the A. B. degree. He also

attended the U. of Chicago Divinity School, the Winona Lake School of Theology, and the U. of South Dakota for short periods. He has taught some in rural schools, also Bible in high school and for many years in vacation Bible schools. While at Bethel he served one year as student teacher. Since 1928 he has been an instructor in Freeman College, Freeman, S. D.

He has served as home mission worker and minister as follows: Driscoll, N. D. and Saskatchewan 1910-11; Halstead, Kans. (as student) 1912; Berne, Indiana 1912-1928; Salem church, Freeman, S. D. 1928-1932. He has preached altogether in about one hundred churches in fifteen states.

At present he is acting pastor of the Salem Church near Freeman, director of the Bible Institute at Freeman College, president of the Northern District Conference, member of the General Conference Education Board, and as such he directs the work of teacher training.

Mrs. Schroeder, formerly Susie T. Nickel, a Mt. Lake girl, was at Bethel three years, finishing the Bible Course in 1912. She is a member of the Executive Committee of the General Conference Woman's Missionary Society, and has been nine years its secretary. She is an efficient local mission society, church and Sunday School worker.

They have four children: Celeste, the oldest daughter is attending Moody Institute; Vernelle is a senior in Freeman College Academy, Louise a freshman, and Esther Ruth is in the grades in the Freeman public schools.

The Berne, Ind., Witness of July 30, 1928, speaking of the work of the Schroeders and of the farewell tendered them says among other things, "Former members and friends from Fort Wayne, Bluffton, Monroe, and other cities, together with members from all Berne churches joined to make the farewell service perhaps the largest in Berne's history. The hundreds filed by in a forty-five minute procession to bid farewell. The parting words of sympathy and good will, and the scores of tearstained cheeks were concrete evidence of a wide spread and deeply rooted friendship cultivated during sixteen years of conscientious ministry to his congregation and devoted service to the community."



Prof. A. J. Regier

**Aaron J. Regier, Bethel 1912**

Professor Regier attended Bethel in 1910-1912, and graduated with the first college class. In 1914 he married Suzanne Borgen, daughter of Mrs. Jacob I. Borgen, Mt. Lake. He served as principal of the Mt. Lake Preparatory School from 1912-1916, then taught in Freeman Junior College, Freeman, S. D. 1916-1927, and was president of the institution for nine years. Since 1927 he is professor of Education at Bethel College. They have five bright and good-looking daughters: Frances Ruth, 15, Margaret May, 14; Winifred Ethel, 10; Donna Lois, 7, and Betty Jane, 5.

Prof Regier has spent five summers and the school year 1921-22 in graduate study at the University of Minnesota, and there received his M. A. degree in 1922. The summers of 1929 and 1931 he has spent in further study at the University of Kansas.

**Margaret Franz-Langenwaller,  
Bethel 1909**

Attended Bethel from 1907-1909, taught school one year, and then entered the Bethel Hospital at Newton for a course in nurse-training, finishing in 1912. Next she spent a few profitable months at Michael Reese Hospital in Chicago, doing graduate work. She married Dr. J. E. Langenwaller and the two then worked in a Chicago hospital one year. In April 1914 Dr. Langenwaller took charge of the office of Dr. C. A. Stevens

there, while he and his wife were sojourning in Europe, and later the two worked in partnership until 1916. From here the Langenwalters moved to Oakly, Idaho, for the sake of Mrs. Langenwalter's health. Upon the persistent invitation of friends at Wayland, Iowa, they moved there in 1918. Here they found many friends and enjoyed the work, but there remained a constant tug back to Idaho and its rustic scenery. So in 1924 they went to their present location at 205 Main Ave. East, Twin Falls, Idaho. They have lived there now for eight years and since they have given up looking for a perfect place, they like it and enjoy it. Mrs. Langenwalter says, "By the way 'the Old Oregon Trail' goes right by our office, and when old friends pass through our little city we would be glad to have you stop for a little visit." They have two sons, Allan Charles, 16, a senior in high school, who has just finished as a member of a cast in a school play, is on the debating team, and in declamatory contests; Daniel Franklin, 13, is in the eighth grade, also doing well.

#### David H. Bargaen

attended Bethel in 1911-1913.—Taught in the Mennonite Educational Institute, Altona, Manitoba, 1913-1914.

At Minnesota University from 1914 to 1927. Interested in oratory and journalism. Was one of the editors of the University daily paper. Showed his wit and originality in many of the short poems he made for various occasions. Had a great love for the Mennonites and a clear understanding of the hardships the early settlers endured for the sake of the beliefs they held dear.

He died in Minneapolis of heart disease in Feb., 1927.

#### Jacob S. Schultz and

#### Sara Bargaen Schultz

Jacob S. Schultz was at Bethel in 1911-13 and Sara Bargaen in 1912-13. The year 1913-1914 Mr. Schultz attended the Northwestern Conservatory of Music and the U. of Minnesota, and in 1914 the two were married.

They spent their first year of married life at Mt. Lake, when the young husband taught music and worked in a printery.

Then followed three years of teaching in Manitoba. The year 1918-19 they lived in Minneapolis where Mr. Schultz received his A. B. in Education. And while serving as superintendent of schools at Clara City and Maynard, Minn. for five years, he also carried graduate work during summers and received his A. M. degree.

They then accepted a call to Bluffton College, where Prof. Schultz commenced work as Director of Teacher Training in Sept. 1924. As the department grew, two other teachers had to be added, and now his principal task consists in the supervision of student teaching.

During the year 1928-29 they took leave for further study at the U. of Cincinnati, and in August 1930 Prof. Schultz received the degree Ph. D. in Ed. from this institution. All his graduate work was in education, with emphasis on Supervision, Secondary Education, and Educational Psychology.

Doctor and Mrs. Schultz have three children: Harold, 15, is a sophomore in high school; Karl, 12, is in the eighth grade, and Lora, 10, in the fifth grade. Dr. Schultz says, "Mrs. Schultz has most heroically shared the joys and burdens that our life has brought. We thank the Lord daily for the many challenges He has presented to us." They all live in a good home at Bluffton, Ohio.



Jacob S. Schultz

**Henry D. Schultz, Bethel 1908**

has kindly sent us a truly inspiring account of his experiences since he left Bethel, which we shall bring in full in due time. But now we shall recount only the more important facts in his career.

Mr. Schultz spent the years 1904-1905 and 1906-1908 here, and speaks in glowing terms of the help and inspiration he received. "In those days," he says, "good times during recreation hours were to gather new strength for the main business of school life, study. We studied, we worked, we got our lessons. To take Bibelkunde, Mennonitische Geschichte, Biblische Altertuermer, and Greek under Prof. C. H. Wedel; English, Rhetoric and Latin with Prof. Haury; U. S. History with Prof. P. H. Richert; Physics, Botany and Chemistry with Prof. P. J. Wedel, meant studying. . . . The week day chapel services, the Sunday services, the students devotional meetings immediately after supper, and the Sunday morning prayer meetings all helped to develop the Christian life and to grow in the knowledge of Jesus Christ."

Mr. Schultz graduated from the Bible course in 1908, and then spent two years in teaching at Munich, N. D. Then he attended the normal school at Mankato, Minn. a while. Feeling an urge for missionary work, he accepted and held positions in Indian schools, first in the Tongue River Indian Reservation, then at Birney, Mont., and lastly on the Crow Indian Reservation, at Prior, in 1914 and 1915.

Here he made the acquaintance of a fine young lady of the Baptist Mission, Sarah A. Goodspeed, who became Mrs. Schultz in Nev. 1915. Mr. Schultz' professional career from then on is briefly as follows: Student at the U. of Wisconsin 1916-18, specializing in German and Industrial Arts, with the degree of Ph. B. Teacher of Manual Training in the Crosby-Ironton high school, Crosby, Minn. 1918-21. Instructor in Industrial Arts at the State Normal and Industrial School, Ellendale, N. D. Instructor in Mechanical Drawing, Cabinet Making, House Planning and Carpentry, at Berea College, Kentucky, beginning in the fall of 1927. This position Prof. Schultz still holds. All along the Schultzes took an active interest and definite part in Church, Sunday

School, and Community work wherever they went, found much joy in doing this and endeared themselves to the people. But through it all he is still a member of his home church, the First Mennonite Church at Mt. Lake, Minn.

They have one child, a son, David Goodspeed, born 1921.

**J. John Friesen**

attended Bethel from 1909-1912. We were anxious to have a rather full account of his doings since leaving Bethel. But he writes all too briefly, "Regarding myself, I was married to Mary Hiebert of Mountain Lake in 1915. We have two children, Magdalene and Willard. I have spent most of my time teaching, for a time at Freeman College, Freeman, S. D. This is our first year in Mountain Lake, after an absence of a number of years."

**SUMMER SCHOOL**

Bethel College is again planning to have a Summer School. It will be of eight weeks duration, beginning Friday, June the 3rd, and ending Saturday, July the 30th. This will enable students to earn nine and in some cases even ten hours of credit. Courses will be offered in Art, Biology, Education and Psychology, English, History, Mathematics, Language, Home Economics, Music, Primary Work, Social Science, and in Practice Teaching, with a Training School in town.

The Summer School Catalog is now in preparation and should be ready for distribution within a week.

Will not the readers of the Monthly who have a heart for Bethel call the attention of prospective students to this session or send us their names?

Catalogs will be gladly mailed to any one addressing:

Dean of the Summer Session,  
Bethel College, Newton, Kansas.

**Special Corporation Meeting.**

Since Bethel College is hard hit by the financial depression now so prevalent throughout our land, and as emergency measures became necessary to finance the

institution to the end of the present school year, a delegate meeting of the Corporation and the Churches was held on March the 2nd last, to devise ways out of the difficulty.

After considerable discussion it was agreed to raise the \$25,000 which the management needs to pay accumulated debts, salaries, and other running expenses as follows:

1. By continuing to solicit gifts for current expenses.

2. By selling some of our coupon mortgage bonds.

3. By asking donor's permission to transfer not more than \$10,000 from the General Endowment Fund to the Contingent Endowment Fund.

Regarding the last item it is thought that it will not be necessary to sell any of the securities that constitute the \$281,000 interest bearing Endowment Fund. But friends who now offer to pay their endowment pledges will be asked to give their permission to use the money for current expenses, up to \$10,000.

#### Contributions for February, 1932

Contributions received during the past month again help us to realize that Bethel College has a large number of loyal and devoted friends, who are willing to make sacrifices in order to keep Bethel a 'going concern.'

Three Alumni, O. C. Kerhbiel, H. W. Jantzen and G. A. Nachtigal gave pledges for a total of \$85.00.

#### Cash Gifts and Cash Payments on Pledges

Bachman, Samuel	\$ 50.00
Balzer, Abraham	20.00
Becker, Dietrich D.	62.00
Becker, Honora E.	32.50
Beer, L. A.	10.00
Bethel College Menn. Church	30.00
Busenitz, J. A.	60.00
Claassen, Jacob E.	1.00
Dirks, A. D.	1.00
Dirks, Anna	50.00
Dirks, Beuna	50.00
Eitzen, J. F.	10.00
Enz, Paul	4.50
Epp, Anna	27.50
Epp, August	14.50
Epp, C. H.	10.00

Epp, John	25.00
Fast, John B.	25.00
Frey, Henry	10.00
A Friend	10.00
Funk, F. N.	50.00
Goering, Jonathan J.	8.25
Harder, G. A.	18.00
Haury, Emil W.	10.00
Haury, Mary	10.00
Kaufman, Clinton	31.00
Linscheid, Rev. & Mrs. G. A.	20.00
Linscheid, Rev. John P.	25.00
Mierau, D. J.	100.00
Miller, Jacob	25.00
McGaughey, Mrs. Lydia A.	10.00
Moyer, O. J.	6.00
Neuenschwander, D. C.	10.00
Kliewer, Waldo H.	10.00
Neuman, B. B.	30.00
Pearson, Gerald	10.00
Penner, Isaac	60.00
Penner, Peter H.	10.00
Pompeney, Dr. J. A.	15.00
Reiff, T. E.	6.00
Richert, Anton S.	50.00
Richert, Carl J.	7.50
Richert, Ruth	25.00
Riesen, F. B.	10.00
Rudiger, Obed	10.00
Schmidt, E. B.	3.00
Schmidt, Mary	10.00
Schmidt, Minnie	110.00
Schmidt, Paul G.	11.25
Schmidt, Theodore	15.00
Schroeder, P. H.	5.00
Sprinker, Henry J.	32.25
Siegele, Mrs. Elsie E.	20.00
Suderman, P. F.	10.00
Unrau, Martha	37.15
Unrau, Mrs. W. B.	12.50
Voran, Elizabeth	5.00
Voth, Mrs. J. J.	5.00
Voth, John H.	10.00
Voth, Rev. P. R.	10.00
Waltner, Alma	5.00
Wiebe, Eliese	10.00
Wiebe, Lizzie	27.50
Woods, Glenn	10.00

\$1,418.40

All contributions are gratefully acknowledged.

Bethel College,  
J. F. Moyer, Business Manager.

# Lehman H. & I. Co.

Hardware - Plumbing - Heating - Implements - Radios

Newton, Kansas

## HORACE W. REED

The House of Good Clothes

### THE KANSAS STATE BANK THE BANK WITH THE CHIME CLOCK

C. F. Claassen, President  
C. B. Warkentin, Vice President  
C. W. Claassen, Vice President  
Glenn Miller, Cashier  
J. J. Ediger, Asst. Cashier  
Geo. D. Deschner, Asst. Cashier  
Theodore Harms, Asst. Cashier

#### DIRECTORS

C. B. Warkentin  
S. A. Hanlin  
J. G. Regier  
O. Moorshead  
Ezra Branine  
Dr. Max Miller  
Walter Reese  
G. G. Derby  
C. F. Claassen  
C. W. Claassen  
Glenn Miller

CAPITAL AND SURPLUS \$120,000.00  
"Security" "Convenience" "Service"

### The Midland National Bank

Newton, Kansas

CAPITAL and SURPLUS \$100,000.00

H. E. Suderman	-	President
J. C. Nicholson	-	Vice President
John O. Getz	-	Cashier
W. F. Decker	-	Ass't. Cashier
Carl K. Suderman	-	Ass't. Cashier

#### DIRECTORS

J. C. Nicholson, H. E. Suderman, H. G. Hawk, Dr. R. S. Haury, Walter J. Trousdale, John O. Getz.

"As Strong as the Strongest"

# BETHEL COLLEGE

THE OLDEST MENNONITE COLLEGE  
IN AMERICA

Accredited by the  
State of Kansas

J. W. KLIEWER, D. D., President

Newton, Kansas

Funeral  
Directors

24—hour Ambulance Service

Phone 262

# DUFF & SON

Furniture  
Linoleum  
Rugs

Newton, Kansas

**Richard S. Haury, M. D.**  
PHYSICIAN AND SURGEON  
Newton, Kansas

**W. E. Regier, M. D.**  
Physician and Surgeon  
Newton and Whitewater, Kans.

**Enns Super Service**  
EVERYTHING AT ONE STOP  
Newton Opposite Court House Kansas

**Dickey's Jewelry Store**  
The best place to buy  
WATCHES and DIAMONDS  
Expert Watch Repairing

Over a Half Century of Service

## Mennonite Mutual Fire Insurance Company

The oldest fire insurance company in the state. Is doing a conservative business, paying just losses promptly. Its policies are protected by a strong reserve.

Jan. 1, 1932 Membership .....	10,956
Losses Paid during year .....	80,757.43
Resources .....	332,184.70
Risks .....	\$54,369.764.36

### Mrs. M. E. Wallace

Leather Goods—Gloves—Luggage  
Harness for all Purposes  
Ladies Hand Bags a Specialty

612 Main Street Phone 351

You will like the drinks and service  
at our Fountain.

### Reese Drug Store

Newton 511 Main Kansas

## BONDS, LOANS AND INVESTMENTS

Insurance

Abstracts

### The Claassen Investment & Loan Co.

Kansas State Bank Bldg.

Newton, Kansas

### Arnold G. Isaac M. D.

Physician and Surgeon

Goessel

Kansas Newton

### W. F. SCHROEDER, M. S., M. D.

Physician and Surgeon

Kansas